

Samstag

den 19. October

1833.

Aemteliche Verlautbarungen.

3. 1424. (3)

Verpachtung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Weldeß wird hiemit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der wohlöblichen k. k. vereinigten illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 25. September 1833, Nr. 18478, 4408 D., die zur gedachten Cameral-Herrschaft gehörige Reisjagd, in den Pfarren Obergörsch, Asp und Weldeß, am 21. October l. J. Vormittags um 9 Uhr, auf fünf nacheinander folgende Jahre, nämlich: seit 1. November 1833, bis hin 1838, mittelst öffentlicher Versteigerung in der hiesigen Amtskanzlei wird verpachtet werden. — Wozu die Pachtlustigen mit dem Besatze zu erscheinen eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen vorläufig hier eingesehen werden können. — Verwaltungsamt der Cameral-Herrschaft Weldeß am 1. October 1833.

3. 1429. (3)

Verpachtung = Kundmachung.

Von dem k. k. Verzehrungssteuer-Inspectorate zu Adelsberg wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer nach den diesfalls bestehenden Vorschriften von dem Wein- und Mostschanke, Branntweinschanke und von dem Fleischconsummo in den Untersteuerbezirken Wippach, St. Weit, Schwarzenberg und Zoll des politischen Bezirkes Wippach auf ein Jahr, d. i. vom 1. November 1833 bis dahin 1834, oder wenn es die Pacht Liebhaber wünschen, auch für das Verwaltungsjahr 1835 in Pacht überlassen werden wird. — Der einjährige Fiscalspreis für diese vier Untersteuerbezirke besteht bei dem Wein- und Mostschanke, von den Gewerben und Buschenschanke 3842 fl.; bei dem Branntweinschanke von den Gewerben und Buschenschanke 131 fl., und bei dem Fleischconsummo von den Gewerben, Fleischverleuten und zufälligen Schlachtungen 732 fl.; zusammen für alle drei Gewerbsclassen 4705 fl. — Die diesfällige Verpachtung wird im Wege der Ueberreichung der schriftlichen Offerte vorgenommen und den Pachtlustigen bedeutet,

daß sie ihre schriftlichen versiegelten Offerte bis 21. October l. J., Mittags 12 Uhr, bei dem gefertigten Inspectorate zu Adelsberg zu überreichen, diese mit der gehörigen Aufschrift zu bezeichnen und genau die Pachtanbote für jedes Steuerobject, wie auch die Dauer der Pachtung, ob sich nämlich diese auch auf das Jahr 1835 erstrecken soll, anzugeben. — Das Offert selbst ist mit dem gesetzlichen Badium, das in 10 o/o des Fiscalspreises zu bestehen hat, und entweder im Baaren, oder öffentlichen Fondsoptionen geleistet werden kann, zu belegen. Den Offerenten steht es frei, bei der Eröffnung der schriftlichen Anbote zugegen zu sein, übrigens wird bemerkt, daß die schriftlichen Offerte keine abweichenden Nebenbedingungen enthalten, überhaupt der Vorschrift gemäß ausgefertigt sein müssen, indem sonst diese, wie auch jene nicht mit dem Badium belegten Offerte als unbeachtet rückgestellt werden. — Die fernern Bedingungen sind ohnehin aus ähnlichen Pachtausreibungen bekannt, welche aber auch bei allen Verzehrungssteuer-Inspectoraten und Commissariaten eingesehen werden können. — Adelsberg am 10. October 1833.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1425. (2)

Nr. 1924.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz wird hiermit allgemein kund gemacht: Es seien zur Erforschung und Liquidirung des allfälligen Activ- und Passiv-Standes, nach Ableben nachstehender Personen, die Tagsetzungen auf den 18. October d. J. Vormittags, nach Maria Mikolitsch, Bäuerinn von Traunitz; auf den 18. October d. J. Vormittags, nach Bolte Urko, Kaiserler von Raunidol; auf den 19. October d. J. Vormittags, nach Margareth Ivanj, Bäuerinn von Srobotnik; auf den 19. October d. J. Vormittags, nach Maria Skull, geb. Ivanj von Koplanou; auf den 21. October d. J. Vormittags, nach Franzisca Spobrer, Fleischnaderinn aus dem Markte Reifnitz; auf den 22. October d. J. Vormittags, nach Andreas Bambitsch, Halbhändler von Germ; auf den 26. October d. J. Vormittags, nach Michael Novak, Realitätenbesitzer aus dem Markte Reifnitz, in dieser Gerichtskanzlei bestimmt worden.

Daber haben alle Jene, welche zu obigen Verlässen etwas schulden, oder hieron etwas zu fordern haben, an obbestimmten Tagen sich so gewiß anzumelden, als widrigens die Activ-Be-

träge im Rechtswege eingetrieben, die Verlässe gehörig abgehandelt, und den betreffenden Erben eingeworfen werden würden.

Bezirksgericht Reifnitz am 9. October 1833.

3. 1428. (3)

Nr. 746.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird kund gemacht: Es sei über Ansuchen des Nicolaus Necher von Laibach, wider Joseph Jamnig zu Laß, wegen aus dem Urtheile vom 7. Juli 1832 schuldiger 265 fl. M. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des, dem Pestern gehörigen, den Dominio Stadt Laß, sub Urb. Nr. 76 dienstbaren, und auf 206 fl. gerichtlich geschätzten Hauses in der Stadt Laß, Haus-Nr. 81, sammt dem dazu gehörigen Bierhause, den Waldungen, dann sonstigen Zugehör gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 29. August, 30. September und 30. October 1833, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in Loco gedachten Hauses mit dem Beisage bestimmt worden, daß, wenn die erwähnte Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung hier bei Gericht einzusehen.

Laß am 27. Juli 1833.

Anmerkung. Zur ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, und wird dieses Haus bei der nächstfolgenden letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

3. 1421. (3)

ad Nr. 1407.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Ursula Kobi von Paksu, in die executive Feilbietung der, dem Schuldner Primus Kerschisch gehörigen, zu Bemsouza, Haus-Nr. 6, liegenden, der Herrschaft Freudenthal, sub Urb. Nr. 194, dienstbaren, und auf 519 fl. M. M. gerichtlich geschätzten 1/4 Hube, sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile, ddo. 8. November 1832, schuldigen 405 fl. 3 3/4 fr. M. M., sammt seit 4. October 1832 durch drei Jahre zurückgerechnet, verfallenen 4 o/o Zinsen, und 8 fl. 57 fr. gerichtlich gemäßigten Klagekosten c. s. c., gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben die drei Tagungen: auf den 7. November, dann 7. December l. J., und 7. Jänner k. J., jederzeit von 9 bis 12 Uhr, in Loco Tresouza mit dem Anhang bestimmt worden, daß, wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden sollte, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wovon die Kauflustigen mit dem Beisage in die Kenntniß gesetzt werden, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen

stets in dieser Amtskanzlei eingesehen, und davon Abschriften erhoben werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 3. September 1833.

3. 1426. (3)

Nr. 580.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte zu Egg ob Podpersch, als Personalinstanz, wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Anton Suppantitsch von Kolobrat, als der Dr. Johann Burger'schen Frauen Erbinnen Johanna von Höfsern und Pauline Jabornigg und Peregrin Sumler'schen Cessionärs, de praesentato 12. Juni l. J., 3. 580, wider Anton und Maria Glöre von Eufoviz, in die executive Veräußerung der, auf Namen Anton Glöre vergewährten, zu Eufoviz gelegenen, der löblichen Staatsherrschaft Michelfelden, sub Urb. Nr. 609 unterthänigen, gerichtlich auf 2895 fl. 35 fr. geschätzten 1 1/2 Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, und der auf 8 fl. 16 fr. geschätzten Fahrnisse, wegen vom Anton Glöre aus dem Urtheile vom 11. Jänner 1830 schuldigen 369 fl., dann 40 fl., und aus dem Urtheile vom de eodem dato vom Anton und Maria Glöre rückständigen 100 fl. sammt Kosten und Zinsen gewilliget worden, und hiezu unter einem die Tagungen auf den 5. September, 5. October und 7. November l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr, mit dem Anhang angeordnet, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten Tagung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Erstehungslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtskanzleien in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Egg ob Podpersch am 5. October 1833.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1430. (3)

J. Nr. 1309.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte der Herrschaft Neudegg wird kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Matthäus Korren und der Maria Korren von Draga, de praesentato 2. September 1833, die executive Feilbietung der, dem Joseph Korren von Draga gehörigen, sub Urb. Nr. 79, der Herrschaft Rassenfuss dienstbaren, gerichtlich auf 349 fl. 20 fr. geschätzten Hube, wegen aus den wirthschaftsbäntlichen Vergleichen, ddo. 10. August und 17. September 1832, schuldiger 64 fl. 49 fr. sammt Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zur Vornahme den 31. October, den 30. November und den 23. December 1833, jedesmal Vormittag um 9 Uhr, im Orte Draga mit dem Beisage bestimmt, daß, falls diese Realität weder bei der ersten noch bei der zweiten Feilbietungstagung um den gerichtlichen Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten

auch unter demselben hintangegeben werden würde. Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

Bereintes Bezirksgericht Neudegg am 3. September 1833.

3. 1420. (3)

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Burgamt Wilsach wird bekannt gemacht: Es sei in Folge der Zuschrift des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes zu Klagenfurt, ddo. 19. September d. J., Nr. 6440, zur Vornahme der bewilligten öffentlichen Versteigerung des landtäflichen Marcushofes, Haus-Nr. 304/31, in der hiesigen obern Vorstadt, an der nach Italien führenden Haupt-Commerzial-Strasse, sammt den dazu gehörigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Gärten, Aeckern und Wiesen, lebenden und todtten Fahrnissen, und dem zur Herrschaft Burgamt Wilsach dienstbaren Hause, Nr. 30, die Tagsatzung auf den 16. November d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr für die Realitäten, und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, und in den nächst darauf folgenden Werktagen jedesmal Vormittags von 9 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr für die Fahrnisse, im Orte des Marcushofes mit dem Beisatze bestimmt worden, daß Nichts unter dem Schätzungswerthe verkauft werde, und daß im Falle, wenn die Realitäten, was zwar nicht zu vermuthen ist, nicht wenigstens um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollten, die Fahrnisse sodann nicht versteigert werden, diese sowohl zur Benützung als Landwirthschaft, wie auch wegen ihrer vortheilhaften Lage zu speculativen Unternehmungen sehr geeigneten Realitäten, werden um den gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswert von 11044 fl. 10 kr. E. M. ausgerufen, und dem Meistbieter unter den, bei diesem Bezirksgerichte sowohl, als auch beim Herrn Dr. Maximilian Mayer zu Klagenfurt, einzusehenden, und bei der obgedachten Tagsatzung in extenso kund gemacht werdenden Licitationsbedingungen, die Fahrnisse aber nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden. Die Kauflustigen werden demnach zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken vorgeladen, daß sie bei dem genannten Bezirksgerichte und dem Herrn Dr. Maximilian Mayer, nebst den Licitationsbedingungen auch die umständliche Beschreibung und gerichtliche Schätzung aller einzelnen Realitäten inzwischen einsehen können. — Wilsach am 7. October 1833.

3. 1436. (3)

Der hiesige Casino-Verein nimmt einen Custos mit einer jährlichen Gratification von 200 fl. und freier Wohnung auf. Competenten wollen sich schriftlich an die Casino-Direction wenden, und sich über ledigen Stand, bisherigen Dienste, Moralität und gute Handschrift ausweisen.

3. 1413. (2)

Eine Haushälterinn, zugleich Erziehern, wird gesucht.

Dieselbe soll nebst der Führung des Haushaltes in einer kleinen Familie, ein Mädchen in weiblichen Arbeiten, und erwünschtlich auch in Sprachen und Musik zu unterrichten fähig, und unbescholtenen Rufes seyn. Nähere Auskunft gibt das Zeitungs-Comptoir.

Laibach am 10. October 1833.

3. 1415. (2)

Lithographische Anzeige.

Im Drucke und Verlage der Lithographie Rosalia Eger et Comp., in der Spitzalgasse, Nr. 267, ist erschienen und, so wie auch in der Jg. Erlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung zu haben:

A n s i c h t

der Provinzial-

Hauptstadt Laibach.

(Von der Nordwestseite.)

Aufgenommen und auf Stein gezeichnet

von

Eduard Hartwig.

Er. kaiserlichen Gnaden Herrn Herrn

Anton Aloys Wolf,

Fürstbischof von Laibach, k. k. Subernalrathe, Präses der Armen-Instituts-Commission in Laibach, wirklichem Mitgliede der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain, corresp. und Ehrenmitgliede mehrerer anderer Gesellschaften u. u. ehrfurchtsvoll gewidmet.

Dieses Blatt zeichnet sich vor allen bis nun erschienenen Ansichten dieser Provinzial-Hauptstadt durch seinen größeren Maßstab — 21 1/2 Zoll Breite, und 14 Zoll Höhe ohne Schrift, durch naturgetreue Aufnahme und billigen Preis aus.

Auf Velin, schwarz gedruckt 1 fl. — fr.
mit einfärbiger Zbonplatte . 1 fl. 15 fr.
mit doppelfärbiger Zbonplatte 1 fl. 30 fr.

Rücktritts = Entsagung

bei der

Lotterie von vier Realitäten

bei Dl. Coith's Sohn et Comp. in Wien.

Die Ziehung erfolgt, wenn nicht früher, bestimmt am 29. März 1834.

Mit allerhöchster Bewilligung werden ausgespielt:

1. Das schöne Haus Nr. 1142,

in der innern Stadt Wien, in der obern Bräunerstrasse,
wofür eine Ablösungssumme von80,000 ^{Gulden}
Conventions - Münze oder ^{Gulden} Wiener Währung 200,000;

2. Das schöne Landgut Hintern-Stübenreith,

wofür eine Ablösungssumme von

20,000 ^{Gulden}
Conventions - Münze oder ^{Gulden} Wiener Währung 50,000;

3. Die zwei Landgüter Büdenhof und Gern,

wofür eine Ablösungssumme von

12,000 ^{Gulden}
Conventions - Münze oder ^{Gulden} Wiener Währung 30,000
angeboten wird.

Diese vorthellhafte Lotterie enthält Realitäten-Haupttreffer von Gulden:

200,000, 50,000, 30,000, zusammen fl. W. 280,000,
und außerdem17640 Treffer von Gulden: 7500, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000,
500, 250, 200, 100, 50, 25, 20 u.

im Betrage von 200,000 Gulden,

mithin zusammen 17,643 Treffer,

im Gesamtbetrage von 480,000 Gulden Wiener Währung.

Bei Abnahme von fünf Losen zu 5 fl. C. W. wird ein grünes Gratis-Gewinnst-Los, welches
sicher gewinnen muß, so lange solche vorhanden sind, unentgeltlich verabfolgt.

Die blauen Gratis-Gewinnst-Lose sind bereits vergriffen.

Das Los kostet 5 fl. Conventions-Münze.

Lose und Spielplane sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der
Singerstraße, im eigenen Hause, Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu
haben.

Dl. Coith's Sohn et Comp.

In Laibach bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplage, Haus-Nr. 28
beim Mohren, im Verschleiß-Gewölbe.